

zu dem Nürnberger Tag enthielten und dem Schreiben vom 10. März (RTA VIII 443) entsprachen. Gedr. ebd. 497 28; die dort angegebene Vorlage im StA Nürnberg war nicht aufzufinden. — Nach einem Bericht der Straßburger Gesandten an den Rat zu Straßburg aus Nürnberg, dat. 1426 Mai 25 (ebd. 482), kam Kf. Friedrich am 11. Mai in Nürnberg an. Seine Anwesenheit bezeugen ferner unten Nr. 509 u. 510, ein Bericht des Rates zu Nürnberg an Kg. Sigismund, dat. 1426 Juni 7, RTA VIII 487 29, das Verzeichnis der zum Nürnberger Reichstag versammelten Stände (ebd. 496 25), Rechnungsvermerke des Nürnberger Rats über Geschenke an den Kurfürsten und seinen (ältesten) Sohn (ebd. 498 12 u. 499 40) und über eine Weinspende einem des von Meichsenrat dem doctor, ebd. 498 31. Auch Hz. Erich von Sachsen-Lauenburg (ebd. 482 27, 487 37, 497 11) und der bischof von Sachsen (wohl B. Magnus von Hildesheim, der Bruder Erichs) und seine Vettern (ebd. 498 14) waren anwesend. Vgl. auch Eberhard Windecke 218 und Andreas von Regensburg 424 14 u. 429 36.

Der Rat zu Nürnberg teilt dem Kurfürsten Friedrich auf seine Anfrage wegen der Ankunft des Königs Sigismund, der Kurfürsten und anderen Fürsten mit, daß er seit dem Schreiben des Königs, in dem er seine Ankunft auf den 8. Mai ankündigte, keine andere Botschaft erhalten habe. Man erwarte den Kardinal de Ursinis und den Bischof von Agram, den Kanzler des Königs, binnen vier Tagen; den Kurfürsten, etlichen andern Fürsten, Herren und Städten habe man herberg bey uns verfangen; auch seien der Erzbischöfe von Mainz und Trier Vorreiter gekommen, also daz wir unsers teils nicht anders wissen, denn daz der tag fur sich gee. — Scriptum ut supra [sabbato post invencionis sancte crucis].

Zettel: Nach den Mitteilungen etlicher Kaufleute sei der König von (Groß-)Wardein wieder herauf nach Ofen gekommen; man habe ihn täglich in Wien erwartet; und daz er also on verziehen herauf zu dem tag meine zu komen^{a)}.

505.

[1426] Mai 6.

Gedr.: UB Leipzig I 98. Danach UB Außig 99.

Anm.: Die Vorlage war im Stadtarch. zu Leipzig weder bei der Neuordnung (1881) noch 1938 aufzufinden. — Über die Vorgänge vor der Schlacht bei Außig vgl. Ermisch im N. A. Bd. 47, 6.

Wenzlaw, des Rates zu Leipzig Diener, jetzt zu Außig, berichtet dem Bürgermeister [Cunrad Bern] zu Leipzig, daß der Rohacz (Johann Rohatsch von Duba) Bensen (Bensaw)^{a)} gewonnen habe und vor (Böhmisch-)Leipa gerückt sei. Die Prager und die Taboriten seien auf einem Tage zu Jungbunzlau (dem Cleynen Bunczlau) gewesen, und es heiße, daß sie gegen Außig ziehen wollten. Die gesellen klagen über Mangel; er habe ihnen einen Teil ihres Soldes gegeben und vom Reychen Puchl 6 β gr. geliehen, die der Rat letzterem zurückgeben solle. Der Hauptmann weigere sich, den sloftrang zu geben, den er auch andern Städten nicht gebe. Gegeben am montage noch crucis.

504. a) Kg. Sigismund besuchte den Nürnberger Tag nicht; vgl. sein Entschuldigungsschreiben, dat. Totis 1426 Mai 15; RTA VIII 460.

505. a) Nicht Bela (Weißwasser), wie der Ortsname im UB Leipzig (nach Palacky, Gesch. v. Böhmen III 2, 410) erläutert wird; so auch v. Bezold II 81 Note 2. Die Hussiten lagerten um diese Zeit zu Bensen; vgl. C. d. Lus. sup. II 1, 279 14 und Jecht, Hussitenkrieg I 101 Note 8.